



## Einleitung

### Rechtsgrundlage

Artikel 48 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 2004 betreffend die Aufsicht über die privaten Versicherungsunternehmen schreibt vor, dass die Aufsichtsbehörde jährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit und über die beaufsichtigten Versicherungsunternehmen zu veröffentlichen hat. Der vorliegende 120. Bericht betrifft das Jahr 2005. Die darin wiedergegebenen Meinungen des Bundesamtes für Privatversicherungen müssen sich nicht mit den Ansichten der übrigen Bundesstellen decken.

### Die beaufsichtigten Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Am 31. Dezember 2005 unterstanden 215 private Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen der Aufsicht des Bundes, nämlich 101 schweizerische und 42 ausländische Direktversicherer sowie 72 schweizerische Rückversicherer. Bei den direkt arbeitenden Versicherungsunternehmen handelt es sich um 26 Lebensversicherer (davon 3 ausländische) und 117 Schadenversicherer (davon 39 ausländische).

Am 31. August 2006 unterstanden 214 private Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen der Aufsicht des Bundes, nämlich 101 schweizerische und 44 ausländische Direktversicherer sowie 69 schweizerische Rückversicherer. Bei den direkt arbeitenden Versicherungsunternehmen handelt es sich um 27 Lebensversicherer (davon 4 ausländische) und 118 Schadenversicherer (davon 40 ausländische).

Das Eidgenössische Finanzdepartement hat folgenden Versicherungsunternehmen neu die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb erteilt:

Nachmeldungen für das Jahr 2004:

- REC Reinsurance AG, Zürich, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 25.05.2004.
- Sana24, Reinach, wurde im Amtsbericht 2004 irrtümlicherweise als Schadenversicherungsunternehmen aufgeführt, erhielt jedoch die Bewilligung zum Betrieb der Unfall- und Krankenversicherung (VZ: 1, 2) am 16.12.2004 als Krankenkasse im Bereich der Krankenzusatzversicherung.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. August 2005, wie im Amtsbericht 2004 ausgewiesen:

- Club Tourism International, Chur, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 20.01.2005;
- Suvion Re, Zug, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 07.03.2005;
- UHP Reinsurance AG, Zug, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 01.04.2005;
- Stena Insurance AG, Zug, für die See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kaskoversicherung, die Versicherung gegen Feuer-, Elementar- und sonstige Sachschäden sowie die Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste (VZ: 6, 8, 9, 16), am 15.04.2005;

- Sten Met Insurance AG, Zug, für die Versicherung gegen Feuer-, Elementar- und sonstige Sachschäden, Allg. Haftpflicht- und Kreditversicherung (VZ: 8, 9, 13, 14), am 15.04.2005;
- Vebege Re, Zug, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 01.05.2005;
- Intracap Insurance Ltd., Zug, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 01.06.2005;
- CNA Insurance Company Ltd., Zürich, für die Allg. Haftpflichtversicherung (VZ: 13), am 01.07.2005;
- Financial Assurance Company Limited, Brentford GB, zum Betrieb der Lebens-, Kranken- und Invaliditätsversicherung (VZ: 1, 4), am 26.08.2005; die Financial Assurance Company besass die Bewilligung zum Betrieb der Lebensversicherung schon bis anhin; infolge einer Umstrukturierung innerhalb des GE-Konzerns wechselte die Muttergesellschaft der bisherigen, zum Geschäftsbetrieb ermächtigten Financial Assurance Company; die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb wurde neu erteilt, weil sie nicht übertragen werden kann.

Nachmeldung für den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. August 2005:

- Volcap SA, Genf, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 01.02.2005.

Im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Dezember 2005:

- Euler Hermes Reinsurance AG, Zürich, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 21.12.2005;
- Wolters Kluwer Reinsurance c/o Aon Insurance Managers (Switzerland) AG, Zug, für die Rückversicherung in allen Versicherungszweigen, am 21.12.2005.

Auf den 1. Januar 2006 wurde mit der Einführung des neuen Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG, SR 961.01) die Zuständigkeit zur Erteilung der Betriebsbewilligung vom Eidgenössische Finanzdepartement an die Aufsichtsbehörde, das Bundesamt für Privatversicherungen, delegiert (Art. 3 Abs. 1 VAG). Die Aufsichtsbehörde hat folgenden Versicherungsunternehmen neu die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb erteilt:

Im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. August 2006:

- Garant Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, für die Kreditversicherung und die Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste (VZ: B14, B16), am 23.01.2006;
- Max Europe Insurance Limited, Dublin EIRE, für die Versicherung gegen Feuer- und Elementarschäden sowie gegen sonstige Sachschäden, die allg. Haftpflichtversicherung und die Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste (VZ: B8, B9, B13, B16), am 05.07.2006;
- Lombard International Assurance S. A. (Luxemburg), Luxemburg, zum Betrieb der Lebensversicherung in den Zweigen anteilgebundene Lebensversicherung und sonstige Lebensversicherung sowie zum Betrieb von Kapitalisationsgeschäften (VZ: A2, A3, A6), am 04.08.2006. Die Bewilligung ist auf den Betrieb von Versicherungsgeschäften von der Schweiz aus im Ausland beschränkt.

Dabei ist ab dem 1. Januar 2006 die Neueinteilung der Versicherungszweige gemäss Anhang 1 zur neuen Aufsichtsverordnung (AVO, SR 961.011) zu beachten.

Folgende Versicherer haben auf ihre Bewilligung verzichtet und sind aus der Aufsicht entlassen worden:

Im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. August 2005, wie im Amtsbericht 2004 ausgewiesen: Keine

Im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Dezember 2005:

- Karlshamns Re AG c/o AON Insurance Managers (Switzerland AG), Basel, am 16.09.2005;
- Mühl Rückversicherungs AG, Zürich, am 16.09.2005.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. August 2006:

- Sesapro S.A., Granges-Paccot, am 31.01.2006;
- SCG Rück c/o Aon Insurance Managers (Switzerland) AG, Zürich, am 17.02.2006;
- Atradius Kreditversicherung AG, vormals Gerling-Konzern Speziale Kreditversicherungs-AG, Köln, am 05.05.2006;
- Guarantee Re AG, Basel, am 24.05.2006.

Fusionen:

Mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2005: Keine

Mit Rückwirkung auf den 1. Juli 2005:

- La Suisse, Société d'assurances sur la vie, Lausanne, hat mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich, mit Rückwirkung auf den 1.7.2005 fusioniert;
- La Suisse, Société d'assurances contre les accidents, Lausanne, hat mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich, mit Rückwirkung auf den 1.7.2005 fusioniert.

Ihren Firmennamen haben geändert:

- GE Frankona Reinsurance A/S zu Swiss Re Frankona Reinsurance A/S Copenhagen;
- Gerling Globale Rückversicherung AG zu Globale Rückversicherungs-AG;
- NCM Nederlandsche Credietverzekering Maatschappij NV zu Atradius Credit Insurance N.V. Amsterdam;
- Palma Re zu Unilever Reinsurance AG, nach wie vor c/o Aon Insurance Managers (Switzerland) AG;
- Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG.

## **Beaufsichtigte Krankenkassen**

Das BPV beaufsichtigte am 31. Dezember 2005 den Betrieb des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts von 49 Krankenkassen, am 31. August 2006 waren es noch 47.

Die institutionelle Aufsicht über die Krankenkassen obliegt dem Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Das Eidgenössische Finanzdepartement hat folgenden Krankenkassen neu die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb in der Zusatzversicherung erteilt:

Nachmeldung für das Jahr 2004:

- Sana24, Reinach, wurde im Amtsbericht 2004 irrtümlicherweise als Schaden-versicherungsunternehmen aufgeführt, erhielt jedoch die Bewilligung zum Betrieb der Unfall- und Krankenversicherung (VZ: 1, 2) am 16.12.2004 als Krankenkasse im Bereich der Krankenzusatzversicherung.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. August 2005: Keine

Im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Dezember 2005: Keine

Auf den 1.1.2006 wurde mit der Einführung des neuen Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG, SR 961.01) die Zuständigkeit zur Erteilung der Betriebsbewilligung vom Eidgenössische Finanzdepartement an die Aufsichtsbehörde, das Bundesamt für Privatversicherungen, delegiert (Art. 3 Abs. 1 VAG). Die Aufsichtsbehörde hat folgenden Versicherungsunternehmen neu die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb erteilt:

Im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. August 2006: Keine

Folgende Krankenkassen haben auf ihre Bewilligung verzichtet und sind aus der Aufsicht entlassen worden:

Im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. August 2005, wie im Amtsbericht 2004 ausgewiesen:

- Provita Gesundheitsversicherungen, Winterthur, am 07.03.2005; ihr Bestand an Kranken-Zusatzversicherungen wurde per 07.03.2005 an die ProVAG Versicherungen AG, Winterthur, übertragen.

Im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Dezember 2005:

- Sanitas Krankenversicherung, Zürich, am 15.12.2005; ihr Bestand an Kranken-Zusatzversicherungen wurde bereits per 11.06.2004 an die Sanitas Privatversicherungen AG, Zürich, übertragen;
- Wincare Versicherungen, Winterthur, am 15.12.2005; ihr Bestand an Kranken-Zusatzversicherungen wurde bereits per 01.07.2003 an die Wincare Zusatzversicherungen, Winterthur, übertragen.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. August 2006:

- Sana24, Reinach, am 12.05.2006.

Über folgende Krankenkassen ist der Konkurs eröffnet worden:

Nachmeldung für das Jahr 2003:

- Krankenkasse Zurzach, Zurzach, per 13.10.2003.

Nachmeldung für den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. August 2005:

- Krankenkasse KBV, Winterthur, per 28.04.2005.

Im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Dezember 2005: Keine

Im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. August 2006:

- Accorda SA, Givisiez, per 07.03.2006.

Dabei ist zu beachten, dass die Aufsicht über den Betrieb des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts durch das Bundesamt für Privatversicherungen automatisch mit der Konkurseröffnung erlischt.

Fusionen:

Mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2005, wie im Amtsbericht 2004 ausgewiesen:

- Natura Caisse de santé, Mutualité Assurances sowie Futura Caisse-maladie et accidents, alle 3 in Martigny, haben mit Mutuel Assurances (vormals Mutuelle Valaisanne), Martigny, fusioniert und letztere wird allein weiterbestehen.

Nachmeldungen mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2005:

- Caisse-maladie d'Isérables, Martigny, hat mit Krankenversicherung Easy Sana, Betriebskrankenkasse der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg, fusioniert und letztere wird allein weiterbestehen;
- Öffentliche Krankenkasse Celerina/Schlarigna, St. Moritz, hat mit Kranken- und Unfall-Versicherungsverein St. Moritz, St. Moritz, fusioniert und letztere wird allein weiterbestehen.

Ihren Firmennamen haben geändert:

- Krankenkasse Zermatt zu Krankenkasse Cervino.

## Überblick

Überblick über die Struktur sowie die Bewegungen im Netzwerk der vom BPV beaufsichtigten Versicherungsunternehmen für das Jahr 2005 (Tabelle 1).

Typ des Versicherungsunternehmens	Anzahl VE am 01.01.2005	Δ	Neubewilligt	Entlassen	Anzahl VE am 31.12.2005
<i>Schweizerische</i>					
Leben	24	-1		La Suisse Vie a)	23
Schaden	78		Stena 15.4.2005 Sten Met 15.4.2005	La Suisse Accidents a) Sana24 c)	78
Rück	22	+1	Euler Hermes Re 21.12.2005		23
Captives	43	+6	REC Re 25.5.2004 b) Club Tourism 20.1.2005 Volcap Re 1.2.2005 Sovion Re 7.3.2005 UHP Re 1.4.2005 Vebegeo Re 1.5.2005 Intracap Re 1.6.2005 Wolters Kluwer 16.9.2005	Mühl Rück 16.9.2005 Karlishams Re 16.9.2005	49
<i>Leben-Niederlassungen</i>					
<i>Europäische Union</i>					
Britische	1				1
Französische	2				2
<i>Schaden Niederlassungen</i>					
<i>Europäische Union</i>					
Belgische	4				4
Britische	9	+1	CNA 1.7.2005		10
Dänische	1				1
Deutsche	8				8
Französische	4				4
Irische	2				2
Luxemburgische	1				1
Niederländische	1				1
Schwedische	2				2
Spanische	2				2
<i>Europäischer Wirtschaftsraum</i>					
Norwegische	1				1
<i>Commonwealth und Übersee</i>					
Guernsey	2				2
Bermudas	1				1
<b>Zwischentotal der Versicherer</b>	<b>208</b>	<b>7</b>			<b>215</b>
Krankenkassen	57	-8	Sana24 16.12.2004 c) Elm KK d)	Zurzach, Nachmeldung Konkurseröffnung 13.10.2003 Mutualité Assurances e) Natura Santé e) Futura e) Isérables f) ÖKK Celerina g) KBV, Konkurseröffnung 28.4.2005 Provita 7.3.2005 Sanitas 15.12.2005 Winicare 15.12.2005	49
<b>Total Versicherer + Krankenkassen</b>	<b>265</b>	<b>-1</b>			<b>264</b>

- a) Fusioniert mit Rentenanstalt per 1.7.2005  
b) Nachmeldungen für das Betriebsjahr 2004  
c) Sana24 ist für 2004 irrtümlicherweise als Schadenversicherern gemeldet worden. Sie betreibt jedoch die Krankenzusatzversicherung als Krankenkasse.  
d) Wiederaufnahme des Betriebs der Krankenzusatzversicherung per 2005  
e) Fusioniert mit der Krankenkasse Mutuelle Assurances per 1.1.2005  
f) Fusioniert mit der Krankenkasse Easy Sana per 1.1.2005  
g) Fusioniert mit der Krankenkasse St. Moritz per 1.1.2005

Tabelle 1

## Summarische Ergebnisse

### Anzahl der unter Aufsicht gestellten Versicherungsunternehmen

Von den 27 am 31. August 2006 unter der Aufsicht des BPV stehenden Lebensversicherungsunternehmen sind vier Niederlassungen ausländischer Stammhäuser. Die 27 Lebensversicherungsunternehmen unterstehen alle der ordentlichen Aufsicht durch das BPV. Vom 1. September 2005 bis zum 31. August 2006 hat der Bestand der beaufsichtigten Lebensversicherer den Abgang eines schweizerischen Lebensversicherers durch Fusion und Zuwachs durch eine Niederlassung eines luxemburgischen Lebensversicherers erfahren.

Seit dem 1. September 2005 sind bei den Schadenversicherungsunternehmen 2 mit Sitz im Ausland hinzugekommen. Ein Schadenversicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz verschwand aus dem Markt durch Fusion, ein zweites wurde im Berichtsjahr 2004 als Schadenversicherer statt als Krankenkasse gemeldet. Die Niederlassung eines deutschen Schadenversicherers wurde geschlossen und aus der Aufsicht entlassen. Der Bestand nahm demnach netto um 1 von 119 auf 118 ab und setzt sich per 31. August 2006 aus 78 schweizerischen Schadenversicherern, 36 Schadenversicherern mit Sitz in einem EU-Staat, einem Schadenversicherer mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum EWR und 3 Schadenversicherern mit Sitz in einem Drittland (Commonwealth und Übersee) zusammen (Tabelle 2).

Versicherungseinrichtungen	Lebensversicherer		Schadenversicherer		Rückversicherer		Total	
	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>	2005 <sup>1</sup>	2006 <sup>2</sup>
Versicherungseinrichtungen mit Sitz in der Schweiz	24	23	80	78	70	69	174	170
Versicherungseinrichtungen mit Sitz im Ausland	3	4	39	41	...		42	45
<b>Total</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>119</b>	<b>119</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>216</b>	<b>215</b>

Tabelle 2

<sup>1</sup> Stand: 31.08.2005

<sup>2</sup> Stand: 31.08.2006

Am 31. August 2006 waren 69 Rückversicherungsunternehmen zum Geschäftsbetrieb zugelassen. Diese teilen sich in 22 professionelle Rückversicherer und 47 Rückversicherungs-Captives auf.

In der Periode vom 1. September 2005 bis 31. August 2006 wurden 2 Betriebsbewilligungen für einen professionellen Rückversicherer und eine Rückversicherungs-Captive erteilt. Zudem sind die Betriebsbewilligungen für 2 Rückversicherungs-Captives aus der Vorperiode nachzumelden. Ein professioneller Rückversicherer sowie 4 Rückversicherungs-Captives wurden aus der Aufsicht entlassen.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass Rückversicherungsunternehmen mit Sitz im Ausland nicht der schweizerischen Aufsicht unterstellt sind.

Wir haben die Beobachtung der Konzentration der auf dem Schweizer Versicherungsmarkt agierenden Direktversicherer im Jahr 2005 fortgesetzt und verfügen nun schon über einen Beobachtungszeitraum von 10 Jahren (1996 bis 2005). Als Massstab für den Marktanteil haben wir das Bruttoprämienvolumen zu Hilfe genommen (Tabelle 3).

	1996	2001	2002	2003	2004	2005	Marktwachstum 1996-2005
<b>Lebensversicherer</b>							
Anzahl Marktakteure	31	29	26	26	27	26	-16.1%
Bruttoprämien in Mio. CHF	27'523	33'426	34'802	32'311	30'358	29'901	+8.6%
<b>Schadenversicherer</b>							
Anzahl Marktakteure	91	115	116	116	116	117	+28.6%
Bruttoprämien in Mio. CHF	12'927	17'330	18'252	19'273	20'306	20'663	+59.8%

Tabelle 3

Sowohl die Zahl der Lebensversicherer als auch die Zahl der Schadenversicherer hat sich seit dem Jahr 2002 stabilisiert. Dabei haben wir sämtliche konzessionierten Lebens- und Schadenversicherer mitgezählt, auch wenn sie im Beobachtungsjahr kein zählbares Geschäft in ihren Büchern hatten. Das Bruttoprämienvolumen der Lebensversicherer hat zum dritten Mal in Folge gegenüber dem Vorjahr abgenommen (-1.5%), wenn auch in spürbar geringerem Ausmass. Dasjenige der Schadenversicherer ist in ununterbrochener Folge seit 1996 angewachsen (+1.8%), jedoch in spürbar geringerem Ausmass. Verfrüht wäre es, aus dieser Tabelle abzuleiten, dass gegenüber dem Vorjahr die Konzentration sowohl bei den Lebensversicherern wie bei den Schadenversicherern stagniert sei. Vielmehr lässt sich die Konzentration anhand der individuellen Daten messen. Wir benützen zu diesem Zweck das Herfindahlsche Konzentrationsmass.<sup>1</sup>

Unsere Messungen haben folgende Ergebnisse erbracht (Tabelle 4):

Messung der Konzentration <sup>2</sup>	1996	2001	2002	2003	2004	2004
<b>Lebensversicherer</b>						
Nach Herfindahl in %	11.82	14.98	15.19	14.11	13.89	15.41
In Kalibrierungseinheiten	6.9	5.5	5.4	5.8	5.9	5.3
<b>Schadenversicherer</b>						
Nach Herfindahl in %	9.18	7.09	7.46	7.41	7.62	7.69
In Kalibrierungseinheiten	8.8	11.5	10.9	11.0	10.7	10.6

Tabelle 4

Anhand der Tabelle 4 lässt sich ableiten, dass bei den Lebensversicherern die Konzentration zwischen 1996 und 2002 zunahm (um 3.37 Prozentpunkte von 11.82% auf 15.19%), danach zurückging (um 1.3 Prozentpunkte auf 13.89%) und im letzten Jahr wieder spürbar zunahm (um 1.52 Prozentpunkte auf 15.41%). Sie steht nun bei 5.3 Kalibrierungseinheiten. Vorerst umgekehrt verlief die Konzentration bei den Schadenversicherern. Sie nahm zwischen 1996 und 2001 ab (um 2.09 Prozentpunkte von 9.18% auf 7.09%). Im 2002 ging es um 0.37 Prozentpunkte nach oben. Seither pendelt die Konzentration um 7.5% herum, was cirka 11 Kalibrierungseinheiten entspricht.

Die Fusionen des Jahres 2002 im Lebensversicherungssektor bewirkten bloss einen bescheidenen Anstieg der Konzentration (Konzentrationszunahme von 5.5 auf 5.4 Kalibrierungseinheiten). Seither haben keine Fusionen stattgefunden bis zum vergangenen Jahr. Im 2005 bewirkten im Wesentlichen die Bereinigungen in der Swiss Life-Gruppe den vermeldeten Anstieg der Konzentration (Konzentrationszunahme von 5.9 auf 5.2 Kalibrierungseinheiten). Bei den



Schadenversicherern stagniert die Konzentration weiterhin bei cirka 11 Kalibrierungseinheiten.

Beachtet man darüber hinaus allfällige Konzernzugehörigkeiten unter den beaufsichtigten Versicherern, so bestätigt sich das bereits beobachtete Verhalten auf höherem Niveau: Für 2001 befand sich bei den Lebensversicherern die Konzentration mit 16.73% in der Nähe von 5 Kalibrierungseinheiten, bei den Schadenversicherern mit 8.63% in der Nähe von 9 Kalibrierungseinheiten. Seither bewegten sich die Konzentrationsmessungen sowohl bei den Lebensversicherern (16.71% im 2002, 15.79% im 2003, 16.46% im 2004, 16.08% im 2005) als auch bei den Schadenversicherern (8.51% im 2002, 8.61% im 2003, 8.40% im 2004, 8.45% im 2005) in der Nähe der bereits 2001 beobachteten Werte. Der Vergleich der Konzentrationsmessungen mit und ohne Berücksichtigung der Gruppenzugehörigkeiten zeigt auf, dass vor allem im Lebensversicherungssektor die Gruppenstrukturen durch Fusionen und Bestandesübertragungen gestrafft werden. Dabei ist eine Bündelung auf Einheitsmarken zu beobachten.

Man kann sich die Frage stellen: Wie mobil ist die gemessene Marktkonzentration? Es geht dabei nicht nur um das Grösser- oder Kleinerwerden der Konzentration, sondern darum, ob grosse Versicherer klein oder kleine gross geworden und ob am Versicherungsmarkt neue Anbieter aufgetaucht oder alte verschwunden sind. Mehr zur Messung solcher Phänomene berichten wir in einem späteren Jahr.

<sup>1</sup> Herfindahlsches Konzentrationsmass (nach Arthur Vogt & János Barta, The Making of Tests for Index Numbers, Kapitel 7.2.3):

$$\sum_{i=0}^n \left( \frac{x_i}{\sum_{k=0}^n x_k} \right)^2$$

n: Anzahl Akteure am Markt  
 $x_i$ : Bruttoprämientotal des Versicherers Nr i

Tabelle mit der Angabe der Kalibrierung dieses Konzentrationsmasses:

a	b	a	b	a	b
1	81.0%	6	13.5%	11	7.4%
2	40.5%	7	11.6%	12	6.8%
3	27.0%	8	10.1%	13	6.2%
4	20.3%	9	9.0%	14	5.8%
5	16.2%	10	8.1%	15	5.4%

Spalte a:  
Anzahl Akteure, die gemeinsam 90% des Markts unter sich zu gleichen Teilen aufteilen  
Spalte b:  
Konzentration in %

Tabelle 5

<sup>2</sup> Messung der Konzentration auf der Basis der Daten aus den Tabellen AL01A (direktes Schweizer Lebensgeschäft) und AS08A (direktes Schweizer Schadengeschäft) der entsprechenden Berichtsjahre.

## Personalbestand der Versicherungsunternehmen

Die Angaben betreffend Anzahl Mitarbeiter umfassen Innen- und Aussendienst. Zwischen 2004 und 2005 ist der gesamte Personalbestand der privaten Versicherungsunternehmen in der Schweiz erstmals seit Ende 2002 wieder gewachsen, nämlich um 2'510 Einheiten (+6.3%) von 40'108 auf 42'618. Der Personalbestand der Schadenversicherer hat um 3'902 Einheiten zugenommen (+15.2%), wogegen die Personalbestände der Lebensversicherer (-1'324 Einheiten, das heisst -12.4%) und der Rückversicherer (-68 Einheiten, das heisst -1.9%) Rückgänge erlitten haben (Tabelle 6).

Jahr <sup>1</sup>	Lebensversicherer	Schadenversicherer	Rückversicherer	Total
1996	12'093	28'841	2'578	43'512
1997	10'540	28'569	2'782	41'891
1998	11'360	25'389	2'843	39'592
1999	10'707	27'081	2'937	40'725
2000	12'341	26'784	3'344	42'469
2001	11'730	25'801	3'515	41'046
2002	11'174	28'617	3'806	43'597
2003	10'039	28'341	3'866	42'246
2004	10'688	25'752	3'668	40'108
<b>2005</b>	<b>9'364</b>	<b>29'654</b>	<b>3'600</b>	<b>42'618</b>

Tabelle 6

<sup>1</sup> Stand: Jahresende

Allerdings sind die Zunahme im 2004 und die Abnahme im 2005 bei den Lebensversicherern zu relativieren, weil 10 der 12 grössten Lebensversicherer mit einem Schadenversicherer unter einem Holdingdach vereint sind und somit die Aufteilung zwischen dem Lebens- und Schadenversicherer nicht so klar gezogen werden kann.

## Prämieneinnahmen der privaten Versicherungseinrichtungen in der Schweiz

Die gebuchten Bruttoprämien des gesamten direkten Schweizergeschäfts sind im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Prozent auf 50.6 Milliarden Franken gesunken. Während die meisten Sparten der Schadenversicherung eine Erhöhung verzeichneten (+1.8% für die ganze Branche Schadenversicherung), ist dieser allgemeine Rückgang erneut auf die Lebensversicherung zurückzuführen (461.8 Millionen Franken oder 1.5% weniger gegenüber dem Geschäftsjahr 2004).

Im Bereich der beruflichen Vorsorge ist das Prämienvolumen rückläufig (-8.2%). Der Rückgang ist unter anderem auf die Tatsache zurückzuführen, dass bestimmte Versicherungs-gesellschaften kein Kollektivversicherungsgeschäft mehr betreiben. Im Einzellebengeschäft nehmen die Prämieeinnahmen um 3 Prozent ab. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang im Einmalprämiengeschäft (-10.1%). Das Jahr 2005 war von tiefen Zinssätzen geprägt; diese waren nicht geeignet, diese vorwiegend in Obligationen angelegten Geschäfte zu begünstigen. Demgegenüber sind die Prämieeinnahmen bei den anteilgebundenen Lebensversicherungen, die sich im Vergleich zu den traditionellen Produkten (3.3 Milliarden Franken) immer noch auf einem tiefen Niveau bewegen, stark gestiegen (+83%). Auf diese Produkte, die vorwiegend Aktien umfassen, wirkten sich die tiefen Zinssätze und die stabilen Börsenmärkte des Jahres 2005 vorteilhaft aus.

Marktbeherrschend im Bereich der Nichtlebens-Versicherung ist die Krankenversicherung, auf die 29.9 Prozent der Prämien entfallen. In diesem Bereich hat das Prämienvolumen kaum zugenommen (+0.25%). Die nachstehende Tabelle enthält bei der Krankenversicherung nur Angaben über die Privatversicherer, welche dieses Geschäft betreiben, jedoch keine Informationen über Krankenkassen. Erwähnenswert ist dagegen die Zunahme in der Unfallversicherung (+4.5%); der grösste Teil davon stammt aus der Nichtberufsunfallversicherung (+8.2%) und ist durch die Tarifierhöhung bedingt.

Versicherungszweige	Gebuchte Prämien brutto		Veränderung		Anteil der Versicherungszweige am Total	
	in 1000 CHF		in %		in %	
	2004	2005	2003/2004	2004/2005	2004	2005
Lebensversicherung	30'234'891	29'773'096	- 6.05	- 1.53	59.68	58.89
Unfallversicherung	2'591'109	2'707'338	+ 1.47	+ 4.49	5.11	5.35
Krankenversicherung	6'202'352	6'218'140	+ 11.27	+ 0.25	12.24	12.30
Motorfahrzeugversicherung	4'976'707	5'179'294	+ 5.17	+ 4.07	9.82	10.24
See-, Luftfahrt-, Transportversicherung	493'291	446'566	+ 5.75	- 9.47	0.97	0.88
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1'872'965	1'903'307	+ 0.30	+ 1.62	3.70	3.76
Feuer und Elementarschaden	1'376'512	1'384'241	- 0.93	+ 0.56	2.72	2.74
Übrige Sachschäden	2'073'439	2'099'909	+ 0.45	+ 1.28	4.09	4.15
Kredit und Kaution	176'156	182'165	- 4.52	+ 3.41	0.35	0.36
Rechtsschutz	280'330	296'507	+ 4.67	+ 5.77	0.55	0.59
Finanzielle Verluste und Verkehrsservice	384'130	373'858	+ 26.89	- 2.67	0.76	0.74
<b>Total</b>	<b>50'661'882</b>	<b>50'564'421</b>	<b>- 1.79</b>	<b>- 0.19</b>	<b>100.00</b>	<b>100.00</b>

Tabelle 7

### Schadenzahlungen der privaten Versicherungseinrichtungen in der Schweiz

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle beliefen sich im direkten Schweizergeschäft auf 26 Milliarden Franken, was einer Verminderung um insgesamt 1.6 Prozent entspricht.

In der direkten Lebensversicherung wurden im Jahr 2005 13.1 Milliarden Franken oder 5 Prozent weniger für Versicherungsfälle bezahlt, während die Zahlungen in der direkten Nichtleben-Versicherung 12.9 Milliarden betragen und demnach eine Zunahme um 2.1 Prozent verzeichneten.

Die Entwicklung im Lebensversicherungsgeschäft fiel jedoch nicht bei allen Versicherern gleich aus. Die Bandbreite schwankt von +49 Prozent bis -33 Prozent. Mehrere Versicherer haben ihr Kollektivlebensversicherungsgeschäft jedoch Sanierungsmassnahmen unterzogen.

Im Bereich Nichtleben-Versicherung verzeichnete die Feuer- und Elementarschadenversicherung eine Zunahme der Zahlungen um 98 Prozent. Ursache dieser plötzlichen Kosteninflation sind die Unwetter vom August 2005; die Gesamtkosten dieses Ereignisses zu Lasten der Privatversicherer wurden auf 1.3 Milliarden Franken geschätzt. Der starke Kostenrückgang in der Versicherungsbranche See-, Luft- und Transportversicherung erklärt sich dadurch, dass das Jahr 2004 von einer Zahlung für einen aussergewöhnlichen Schadenfall aus dem Jahre 1998 geprägt gewesen war.

Der Bruttoschadensatz ergibt sich aus dem Verhältnis der Zahlungen für Versicherungsfälle zu den gebuchten Prämieinnahmen. Im Berichtsjahr 2004 verzeichnete die Feuer- und Elementarschadenversicherung aus den oben erwähnten Gründen den höchsten Satz (81.8%). Den nächst höheren Schadensatz weisen die Krankenversicherung (70.6%) und die Motorfahrzeug-versicherung (63.9%) auf. Der niedrigste Schadensatz findet sich bei der Kredit- und Kautionsversicherung (15.8%).

Versicherungszweige	Bruttozahlungen für Versicherungsfälle		Veränderung		Anteil der Versicherungszweige am Total	
	in 1000 CHF		in %		in %	
	2004	2005	2003/2004	2004/2005	2004	2005
Lebensversicherung	13'750'022	13'057'044	- 5.97	- 5.04	52.04	50.24
Unfallversicherung	1'604'350	1'635'695	- 1.21	+ 1.95	6.07	6.29
Krankenversicherung	4'473'269	4'390'030	+ 5.19	- 1.86	16.93	16.89
Motorfahrzeugversicherung	3'381'242	3'307'035	+ 7.31	- 2.19	12.80	12.72
See-, Luftfahrt-, Transportversicherung	452'414	215'028	+ 106.26	- 52.47	1.71	0.83
Allgemeine Haftpflichtversicherung	793'903	824'995	- 8.87	+ 3.92	3.00	3.17
Feuer und Elementarschaden	565'920	1'122'384	- 27.94	+ 98.33	2.14	4.32
Übrige Sachschäden	1'055'140	1'060'071	+ 0.56	+ 0.47	3.99	4.08
Kredit und Kaution	53'260	28'759	- 34.67	- 46.00	0.20	0.11
Rechtsschutz	159'753	165'598	+ 4.35	+ 3.66	0.60	0.64
Finanzielle Verluste und Verkehrsservice	130'493	184'098	- 3.17	+ 41.08	0.49	0.71
<b>Total</b>	<b>26'419'766</b>	<b>25'990'737</b>	<b>- 1.95</b>	<b>- 1.62</b>	<b>100.00</b>	<b>100.00</b>

Tabelle 8

## Technische Rückstellungen Lebensversicherer

Das Total der technischen Rückstellungen für eigene Rechnung (f.e.R.) nahm in der Berichtsperiode um 2.94% von 276.5 Milliarden CHF auf 284.7 Milliarden CHF zu und erreichte damit annähernd wieder das Niveau von 2003. Die Zunahme erstreckte sich auf breiter Front über alle Segmente, mit Ausnahme des Postens der angesammelten Überschussanteile bei den Kapital- und Rentenversicherungen der privaten Vorsorge 3a und 3b mit Zins- und Kapitalschutzgarantie. Da sich im gleichen Zeitraum die verdienten Prämien um 3.2% reduzierten, stieg die Rückstellungsquote (technische Rückstellungen f.e.R. in Prozent der verdienten Prämien) von 748 auf 795 (siehe Tabelle 9).

Lebensversicherer	2001	2002	2003	2004	2005	2005
	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in 1000 CHF
Prämienüberträge, Deckungskapital für eigene Rechnung	604.9	613.8	625.5	667.2	701.0	251'069'785
Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten	16.5	16.4	15.3	15.1	14.7	5'267'612
Schadenrückstellung für eigene Rechnung	4.6	4.8	5.1	5.5	6.6	2'369'171
Rückstellung für Überschussbeteiligung	18.2	9.6	10.1	10.2	11.3	4'039'551
Andere Rückstellungen	11.3	9.2	10.6	12.7	13.8	4'956'275
Rückstellung für anteilgebundene Lebensversicherung	27.6	26.7	29.6	36.9	47.3	16'958'610
<b>Total</b>	<b>683.1</b>	<b>680.5</b>	<b>696.2</b>	<b>747.6</b>	<b>794.7</b>	<b>284'661'004</b>

Tabelle 9

<sup>1</sup> in % der verdienten Prämien

Die Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherungen stiegen im Berichtsjahr um 24.4% (2004 +14.1%, 2003 +10.3%) von 13.6 Milliarden CHF auf 17.0 Milliarden CHF. Die überproportionale Zunahme dieses Segments erklärt sich aus dem tiefen Niveau der Langfristzinsen. Es verstärkt bei den Versicherungsnehmern der privaten Vorsorge 3a und 3b den Anreiz, das Kapitalanlagerisiko unter Verzicht auf Zinsgarantie und Kapitalschutz, jedoch mit Aussicht auf höhere Renditen zu übernehmen. Trotzdem bleibt das Segment der Einzelkapitalversicherungen mit Kapitalschutz und Zinsgarantie weiterhin das grösste Kontingent innerhalb der von den Lebensversicherern geführten Vorsorge 3a und 3b.

## Schadenversicherer

Die Entwicklung der technischen Rückstellungen im Gesamtgeschäft der schweizerischen Schadenversicherer ist in der Tabelle X festgehalten. In absoluten Werten haben die Rückstellungen um 11.1 Prozent zugenommen. Dies ist die stärkste Zunahme seit einigen Jahren.

2005 übertraf die Zunahme der Rückstellungen das Wachstum der verdienten Prämien, das sich auf 8.9 Prozent belief. Der Anteil der Rückstellungen nahm im Vergleich zu demjenigen der Prämien infolgedessen zu. Er belief sich auf 197.5 Prozent gegenüber 184.5 Prozent im Jahre 2004. Das ist die erste Zunahme nach fünf aufeinander folgenden Jahren ausschliesslicher Baissen.

Eine genauere Analyse ergibt, dass die Rückstellung für Schadenregelungen für eigene Rechnung (inkl. Schwankungsreserven) die stärkste Zunahme verzeichnete (+7.9 Milliarden Franken oder +15.3 Prozent). Drei Viertel dieser Zunahme stammen von einem einzigen Versicherer, der seine Rückstellungen im Ausland erhöht hat. 74 Prozent der gesamten technischen Rückstellungen entfallen auf die Rückstellung für Schadenregelungen.

Schadenversicherer	2001	2002	2003	2004	2005	2005
	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in 1000 CHF
Prämienüberträge, Deckungskapital für eigene Rechnung	37.0	33.6	31.2	35.3	36.0	14'700'677
Schadenrückstellung für eigene Rechnung inkl. Schwankungsrückstellungen	150.9	142.5	140.3	131.5	145.6	59'465'314
Rückstellung für Überschussbeteiligung	2.4	2.3	3.1	3.6	1.9	774'054
Andere Rückstellungen	17.0	12.6	13.0	14.1	14.0	5'707'841
<b>Total</b>	<b>207.3</b>	<b>191.0</b>	<b>187.6</b>	<b>184.5</b>	<b>197.5</b>	<b>80'647'886</b>

Tabelle 10

<sup>1</sup> in % der verdienten Prämien

### Rückversicherer

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungsquote (technische Rückstellungen f.e.R. in % der verdienten Prämien) der Rückversicherer. 3 von insgesamt 68 Rückversicherungsunternehmen vereinigen 90% der Rückstellungen auf sich. Die Rückstellungsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 46.6% von 261.2% auf 382.8%. Die Veränderung ist einerseits der starken Zunahme der technischen Rückstellungen f.e.R. (+17.8%) und andererseits dem Rückgang der Prämien f.e.R. (-20.4%) zuzuschreiben. Die technischen Rückstellungen f.e.R. beliefen sich Ende 2005 auf 83.9 Milliarden Franken. Alle aufgeführten Rückstellungskategorien erfuhren - wenn auch in unterschiedlichem Masse - eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenrückstellungen, welche Ende 2005 67% der gesamten Rückstellungen ausmachten, wuchsen um 22% oder um 10 Milliarden Franken. Diese Entwicklung ist auf die grosse Zahl von Naturkatastrophen insbesondere der Wirbelstürme zurückzuführen. Der Anteil des Deckungskapitals (inkl. Prämienüberträge) betrug Ende 2005 29% der gesamten Rückstellungen. Das Deckungskapital nahm bedeutend weniger als in den Vorjahren um 7% oder um 1.5 Milliarden Franken zu. Die Rückstellung für Überschussbeteiligung spielt in der Rückversicherung nur eine untergeordnete Rolle und veränderte sich in den letzten drei Jahren kaum.

Die Kategorie der anderen Rückstellungen umfasst neben versicherungstechnischen Rückstellungen auch andere Rückstellungen bspw. für Pensionen oder Steuern. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 50% und erreichten Ende 2005 einen Anteil von 4% der gesamten Rückstellungen.

Rückversicherer	2001	2002	2003	2004	2005	2005
	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in % <sup>1</sup>	in 1000 CHF
Prämienüberträge, Deckungskapital für eigene Rechnung	55.5	79.4	79.1	84.4	112.1	24'562'259
Schadenrückstellung für eigene Rechnung inkl. Schwankungsrückstellungen	158.5	167.0	157.2	168.1	254.9	55'836'886
Rückstellung für Überschussbeteiligung	0.2	0.3	0.6	0.5	0.6	140'924
Andere Rückstellungen	19.9	6.7	6.8	8.2	15.2	3'320'216
<b>Total</b>	<b>234.1</b>	<b>253.4</b>	<b>243.7</b>	<b>261.2</b>	<b>382.8</b>	<b>83'860'285</b>

Tabelle 11

<sup>1</sup> in % der verdienten Prämien

### Wichtigste Aktivposten

Der Anteil festverzinslichen Wertpapiere/Schuldscheindarlehen und Schuldbuchforderungen (Grafik und Tabelle) an den gesamten Kapitalanlagen hat sich im Berichtsjahr mit 44.7% (Vorjahr 44.8%), über alle drei Branchen zusammen betrachtet, nur unwesentlich verändert. Insofern ist diese Anlagekategorie weiterhin die mit Abstand Bedeutendste.

Auch die zweitwichtigste Anlagekategorie Aktien und Anlagefonds/Anlagen in verbundene Unternehmen, Beteiligungen und in eigene Aktien ist mit einem Anteil von insgesamt 22.3% (Vorjahr 22.3%) relativ zu den gesamten Kapitalanlagen stabil geblieben.

Mit relativ grossem Abstand folgen die Anlagekategorien Grundstücke und Bauten/Hypothekarforderungen, welche zusammen immerhin 11.8% (Vorjahr 12.7%) der Kapitalanlagen insgesamt ausmachen. Danach folgen die übrigen Kategorien in folgender Reihenfolge: Depotforderungen, Festgelder und sonstige Kapitalanlagen, Policendarlehen, Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen mit Anteilen von insgesamt zwischen 7.5% und 1.3% der gesamten Kapitalanlagen.

Insgesamt und über alle drei Branchen zusammen betrachtet, waren die Erträge mit 3.52% im Berichtsjahr gegenüber 3.68% im Vorjahr, rückläufig. Die höchsten Erträge werfen nach wie vor Grundstücke und Bauten mit 6.21% (Vorjahr 6.26%) ab, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren/ Schuldscheindarlehen und Schuldbuchforderungen mit 3.80% (Vorjahr 3.87%). Der mit 3.14% (Vorjahr 3.37%) gegenüber der Vorperiode tiefere Ertrag bei Anlagen in verbundene Unternehmen, Beteiligungen und in eigene Aktien/Aktien und Anteilen an Anlagefonds ist im Wesentlichen auf insgesamt rückläufige Dividendenausschüttungen zurückzuführen.

## Eigenkapital nach Gewinnverwendung

Das Eigenkapital nach Gewinnverwendung enthält keine Bewertungsdifferenzen (stille Reserven) auf den Kapitalanlagen der beaufsichtigten Gesellschaften. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist allfälliges Fremdkapital mit Eigenkapitalcharakter (Hybridkapital) von einzelnen Gesellschaften, welches zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis aufgenommen wurde. Es handelt sich somit um das ausgewiesene Eigenkapital reduziert um die im Jahr 2006 vorgenommenen Gewinnausschüttungen in Form von Dividenden und Kapitalrückzahlungen. Das auf dieser Basis ermittelte **Eigenkapital für alle drei Hauptversicherungssparten zusammen** erreichte im Berichtsjahr 45.2 Milliarden (Vorjahr 40.7 Milliarden) Franken. Dies entspricht einer Steigerung von 10.9% (Vorjahr 4.9%). Die ausgeschütteten Gewinne erhöhten sich ebenfalls markant um 25.9% (Vorjahr 13.1%) auf 1.9 Milliarden (Vorjahr 1.5 Milliarden) Franken.

Jahr	Lebensversicherer		Schadenversicherer		Rückversicherer	
	in 1000 CHF <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>	in 1000 CHF <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>	in 1000 CHF <sup>1</sup>	in % <sup>2</sup>
1997	3'896'827	10.48%	13'598'929	59.03%	7'073'843	69.93%
1998	4'193'735	10.05%	14'835'550	67.43%	6'432'616	56.01%
1999	4'610'874	11.93%	15'823'052	72.80%	7'378'131	65.30%
2000	5'210'897	13.69%	14'293'336	57.24%	7'875'107	69.11%
2001	5'386'142	13.39%	15'262'078	52.30%	14'390'137	62.06%
2002	4'427'729	10.90%	16'501'124	48.80%	14'139'046	62.00%
2003	5'664'060	14.00%	17'677'393	47.10%	15'495'749	60.60%
2004	6'653'063	18.00%	18'095'915	46.10%	15'975'040	58.60%
<b>2005</b>	<b>7'715'111</b>	<b>21.50%</b>	<b>19'725'863</b>	<b>48.30%</b>	<b>17'736'519</b>	<b>81.00%</b>

Tabelle 12

<sup>1</sup> Eigenkapital in 1000 CHF

<sup>2</sup> Eigenkapital in % der verdienten Nettoprämien des Gesamtgeschäfts